



Industrie- und Handelskammer
Südthüringen



SAISONBERICHT

Winter 2025/2026

DANKSAGUNG

Die Industrie- und Handelskammer Südthüringen dankt allen Unternehmen, die sich an der Saisonumfrage Tourismus beteiligt haben. Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin durch Ihre Teilnahme zu unterstützen. Nur so können wir sich abzeichnende Veränderungen erkennen und frühzeitig reagieren.

IMPRESSUM

/ Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Südthüringen
Bahnhofstraße 4 – 8
98527 Suhl

info@suhl.ihk.de

www.suhl.ihk.de

/ Redaktion

Dr. Jan Pieter Schulz
Standortpolitik | Existenzgründung und Unternehmensförderung
Tel. +49 3681 362-406
Fax +49 3681 362-220
schulz@suhl.ihk.de

/ Stand

25. Juni 2026

/ Berichtszeitraum

Oktober 2025 bis April 2026

/ Befragungszeitraum

13. April 2026 bis 10. Mai 2026

/ Bildnachweis

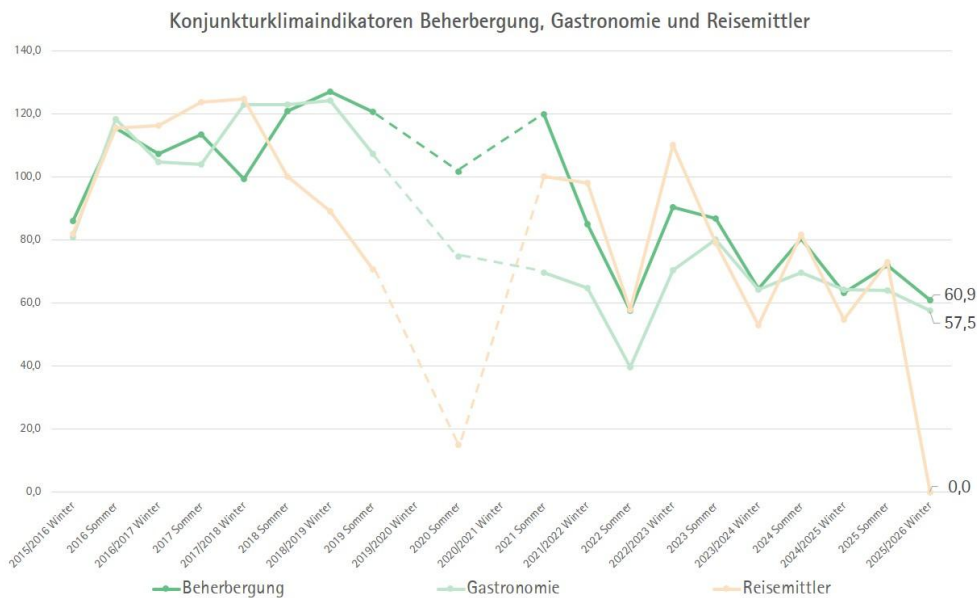
Titelseite © – René Kellermann

Erfolgreiche Beispiele machen Mut

Während der deutsche Tourismus 2025 neue Rekordwerte erreichte, entwickelte sich die Branche in Südthüringen differenziert. Die aktuelle Saisonumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen zeigt wirtschaftliche Herausforderungen, macht aber zugleich deutlich, dass erfolgreiche Beispiele das große Potenzial der Region belegen. Wo konsequent in Qualität, Service und attraktive Angebote investiert wird, können Betriebe und Destinationen überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen. Darin liegt eine wichtige Chance für die weitere touristische Entwicklung Südthüringens.

touristisches Wachstum auch unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen möglich ist durch unternehmerischen Mut sowie konsequente politische Unterstützung. Erfolgreiche Beispiele geben wichtige Impulse für die gesamte Region.

Im Reisegebiet Thüringer Wald wurde alles in allem ein Rückgang um 0,8 Prozent verzeichnet. Im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen belief sich dieser auf 3,1 Prozent. Die Umfrage macht dabei zugleich deutlich, dass zahlreiche Unternehmen



Die Umfragen Winter 2019/20 und Winter 2020/21 wurden nicht durchgeführt.

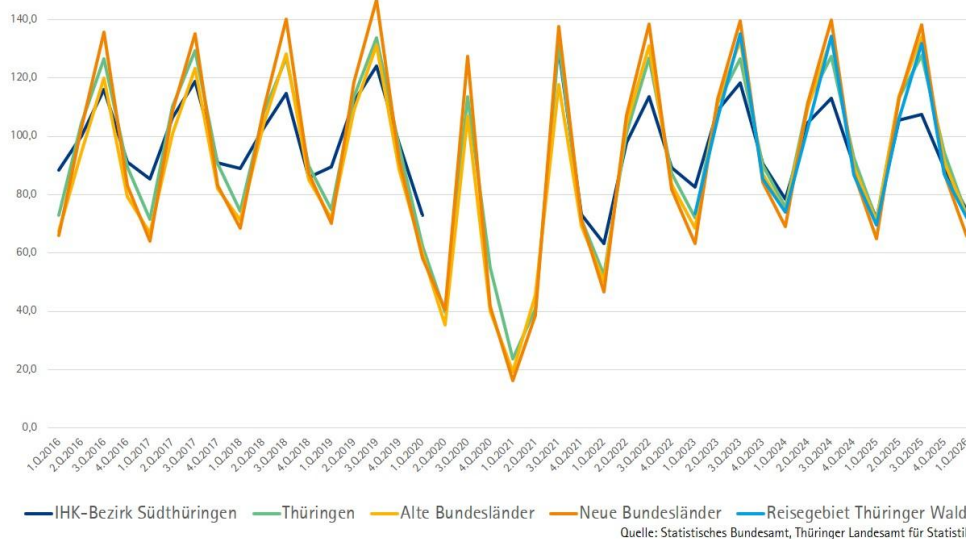
2025 war ein neues Rekordjahr für den deutschen Tourismus. Noch nie zuvor wurden in deutschen Beherbergungsbetrieben so viele Gäste empfangen und so viele Übernachtungen realisiert. Von dieser Entwicklung konnten die Regionen unterschiedlich profitieren. Kurstädte des Thüringer Walds konnten die geographischen Vorzüge insgesamt gut ausspielen. Ebenfalls die Erholungs- und Sportorte in Thüringens Süden.

mit hoher Qualität, engagierten Mitarbeitern und attraktiven Angeboten erfolgreich am Markt bestehen und wachsen.

Auch Oberhof überschritt 2025 mit 516.762 Übernachtungen die Marke von einer halben Million Übernachtungen und legte gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent zu. Die positive Entwicklung zeigt, dass

Rund 42 Prozent der Übernachtungen im Reisegebiet Thüringer Wald entfielen 2025 auf die Südthüringer Orte des Reisegebiets. Die durchschnittliche Bettenauslastung lag in Südthüringen bei 27,4 Prozent gegenüber 32,2 Prozent im gesamten Reisegebiet. Gute Auslastungen an einzelnen Feiertagen und Ferienwochenenden zeigen die Attraktivität der Region. Gleichzeitig bleibt die Auslastung über das Gesamtjahr

Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsstätten (mit Camping),
Jahresdurchschnitt 2023=100



betrachtet eine wichtige wirtschaftliche Herausforderung für viele Betriebe.

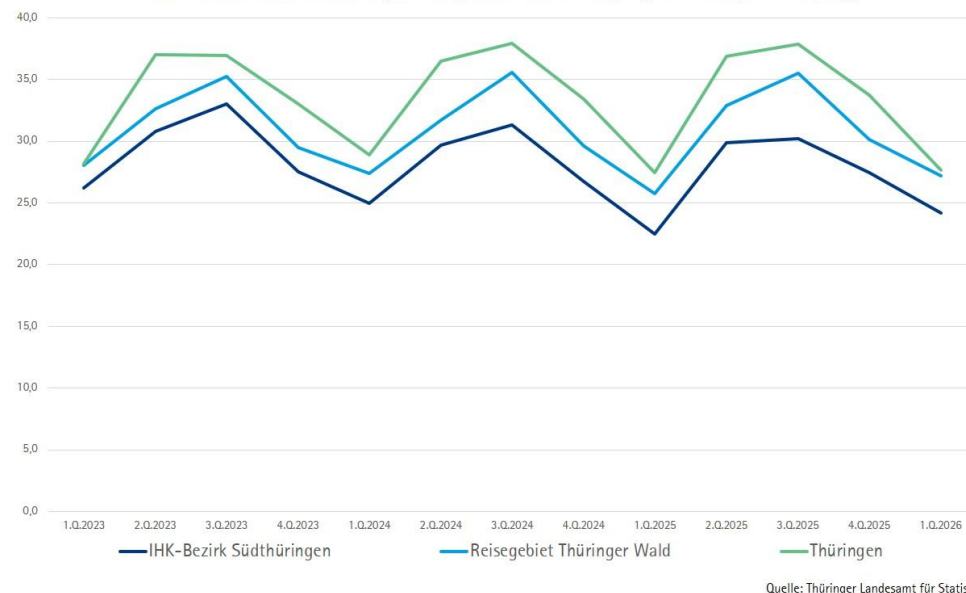
Daher erreicht der Konjunkturklimaindikator der IHK Südthüringen für Beherbergungsbetriebe aktuell 60,9 von 200 Punkten. Vor einem halben Jahr wurden elf Punkte mehr erreicht, vor einem Jahr zwei Punkte mehr. Der Indikator errechnet sich aus den Einschätzungen der Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage und ihren Erwartungen für die kommenden Monate.

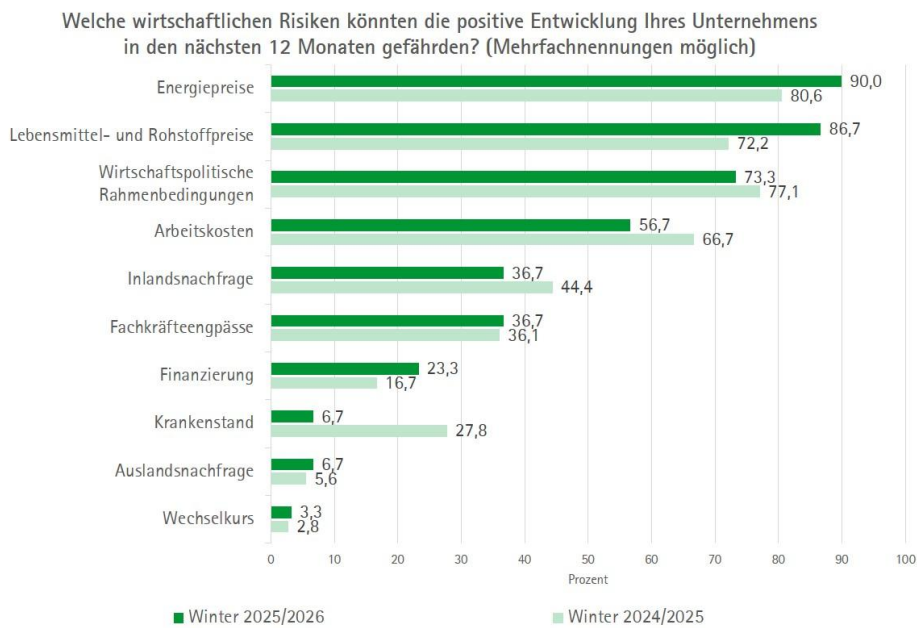
Auch die Gastronomie und die Reisemittler berichten von schwierigen Rahmenbedingungen. Der Konjunktur-

klimatestimator der Gastronomie liegt aktuell bei 57,5 Punkten. Steigende Kosten, eine zurückhaltende Nachfrage sowie die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit prägen das Geschäftsumfeld vieler Unternehmen. Bei den Reisemittlern wirken sich zusätzlich steigende Kosten für Mobilität und Reisen aus. Dazu zählen unter anderem höhere Preise für Diesel und Kerosin, die das Buchungsverhalten beeinflussen.

„Die Entwicklung zeigt zwei Seiten: Insgesamt bleiben die Ergebnisse im Tourismus hinter den Möglichkeiten Südthüringens zurück. Gleichzeitig beweisen

Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten (mit Camping)





erfolgreiche Standorte und zahlreiche engagierte Unternehmer, dass Wachstum möglich und Thüringens Süden absolut gefragt ist. Unsere Erfahrungen aus den Betrieben zeigen, dass hohe Servicequalität, attraktive und moderne Angebote, die Qualität der Unterkunft sowie Freundlichkeit und Professionalität der Mitarbeiter echte Erfolgsfaktoren sind. Hier haben wir in Südthüringen viele Champions, die zeigen, was möglich ist. Dort, wo konsequent in diese Faktoren investiert wird und Gäste spürbar im Mittelpunkt stehen, entwickeln sich die Zahlen häufig besser als im Durchschnitt. Jene Beispiele sollten uns ermutigen, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen und Anreiz geben, diesem zu folgen. Dafür braucht es das Engagement der Unternehmen ebenso wie die Unterstützung von Politik, Kommunen und Partnern vor Ort. Auch unsere Erwartungen an die neue Landestourismuskonzeption sind entsprechend hoch", sagt Dr. Ralf Pieterwas, Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen.

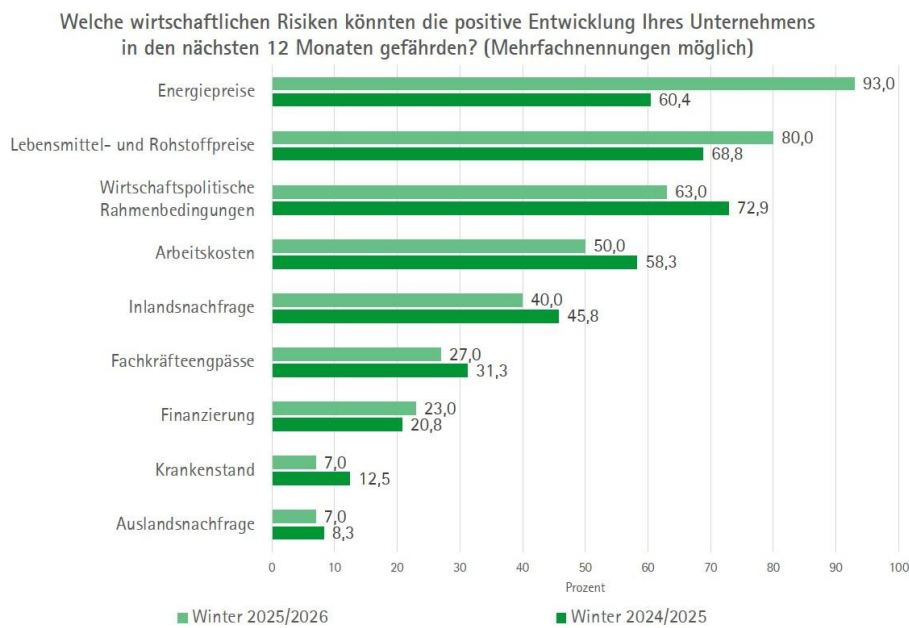
Mit Blick auf die bevorstehende Sommersaison und die Ferienmonate setzt die Branche auf zusätzliche Gäste und eine Belegung der Nachfrage. Die abwechslungsreiche Natur, vielfältige Freizeitangebote sowie attraktive Veranstaltungen bieten gute Voraussetzungen, um weitere Besucher für Südthüringen zu begeistern. Die IHK Südthüringen unterstützt Unternehmen weiterhin mit Beratungsangeboten zu

Investitionen, Produktentwicklung, Digitalisierung und betrieblicher Weiterentwicklung. Die erfolgreichen Beispiele innerhalb der Region zeigen, dass Qualität, Serviceorientierung und professionelle Angebote von den Gästen wahrgenommen und honoriert werden und damit wichtige Voraussetzungen für nachhaltigen touristischen Erfolg schaffen.

Blick in die Gastronomie

In der Gastronomie fallen saisonale Schwankungen weniger stark ins Gewicht. Aktuell bewerten 15 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, 44 Prozent als saisonüblich beziehungsweise befriedigend und 41 Prozent als schlecht. Ausbleibende Gäste und eine zurückhaltende Konsumneigung führten bei 55 Prozent der Betriebe zu Umsatzrückgängen.

Für die kommenden Monate rechnen drei Prozent der Unternehmen mit besseren Geschäften, 38 Prozent erwarten eine stabile Entwicklung und 59 Prozent gehen von rückläufigen Geschäften aus. Gleichzeitig arbeiten viele Betriebe aktiv an ihrer Zukunftsfähigkeit. Höhere Einkaufspreise und steigende Kosten stellen die Unternehmen weiterhin vor Herausforderungen.



Als größte Risiken werden die Energiepreise (90 Prozent), die Lebensmittel- und Rohstoffpreise (87 Prozent), die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (73 Prozent) sowie die Arbeitskosten (57 Prozent) genannt.

Dennoch planen 55 Prozent der Unternehmen Investitionen. Neben Ersatzinvestitionen stehen dabei auch die Entwicklung neuer Produkte sowie Maßnahmen zur Kostensenkung im Fokus. Damit setzen viele Betriebe bewusst auf Innovationen und neue Zielgruppen zur Gewinnung zusätzlicher Wettbewerbsvorteile.

Im Personalbereich rechnen drei Prozent mit steigenden Mitarbeiterzahlen und 66 Prozent mit einer stabilen Beschäftigung. 31 Prozent gehen von einem Rückgang aus, der unter anderem durch natürliche Fluktuation, demografische Entwicklungen oder betriebliche Anpassungen verursacht wird.

Blick in die Beherbergungsbetriebe

Die Wintersaison und der Frühling werden traditionell stärker von Tagesgästen geprägt als die Sommermonate und der Herbst. Entsprechend fällt die saisonale Lagebeurteilung etwas verhaltener aus. Sieben Prozent der Unternehmen bewerten die zurückliegende Saison wirtschaftlich als gut, 45 Prozent als saisonüblich und

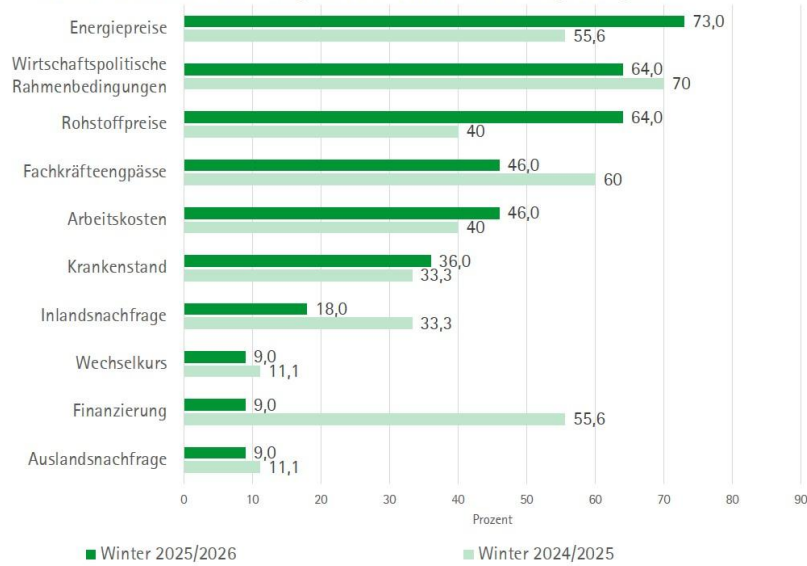
48 Prozent als schlecht. Für 60 Prozent der Betrieben gingen die Übernachtungszahlen zurück, 67 Prozent berichten von einer geringeren Bettenauslastung. 57 Prozent verzeichneten Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr.

Für die Sommermonate und den Herbst erwarten zehn Prozent der Unternehmen bessere Geschäfte, 43 Prozent gehen von einer stabilen Entwicklung aus und 47 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung. Gleichzeitig zeigen erfolgreiche Betriebe und Destinationen, dass sich Angebotsqualität, Service und Gästelerlebnis erheblich positiv auf die Geschäftslage auswirken.

Die größten Risiken sehen die Unternehmen in steigenden Energiepreisen (93 Prozent), den Lebensmittel- und Rohstoffpreisen (80 Prozent), den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (63 Prozent) sowie den Arbeitskosten (50 Prozent).

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen plant jeder zweite Beherbergungsbetrieb Investitionen. Diese konzentrieren sich überwiegend auf Ersatzbeschaffungen und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Im

Welche wirtschaftlichen Risiken könnten die positive Entwicklung Ihres Unternehmens in den nächsten 12 Monaten gefährden? (Mehrfachnennungen möglich)



Personalbereich rechnen 80 Prozent mit stabilen Mitarbeiterzahlen. Lediglich 20 Prozent erwarten einen Rückgang.

Blick auf die Reisemittler

Reisemittler vermitteln Tourismusleistungen an Privatkunden und stehen seit Jahren vor tiefgreifenden Veränderungen im Markt. Reisebusunternehmen konkurrieren mit unterschiedlichen Mobilitätsangeboten, während Reisebüros von der Digitalisierung und Individualisierung des Reisevertriebs beeinflusst werden.

Jeder dritte Betrieb bewertet die zurückliegende Saison als durchschnittlich, die übrigen Unternehmen als schlecht. Für die kommenden Monate rechnen die Betriebe nicht mit einer wesentlichen Verbesserung der Geschäftslage. Die gegenwärtige Geschäftslage wird

von keinem Betrieb als gut bewertet. Noch kritischer schaut die Branche derzeit in die Zukunft. Daraus ergibt sich ein Klimaindikator an der Nulllinie. In zwei von drei Unternehmen werden steigende Preise erwartet. Höhere Kosten für Anreise und Unterbringung können sich auf die Nachfrage auswirken.

Als größte Risiken nennen drei Viertel der Unternehmen die Energiepreise. Jeweils rund zwei Drittel sehen außerdem die Rohstoffpreise und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Belastungsfaktoren.

Die Investitionstätigkeit fällt in der Branche traditionell geringer aus als in anderen Tourismusbereichen. Aktuell planen 16 Prozent der Unternehmen Investitionen. Im Personalbereich wird überwiegend mit stabilen Beschäftigtenzahlen gerechnet.

Ergebnisse Beherbergung

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
		Winter 2025/2026	Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024
A. Gegenwärtige Entwicklung						
1. Geschäftslage	gut	7	20	10	33	13
	befriedigend	45	37	34	39	37
	schlecht	48	43	56	28	50
2. Umsatz (Vergleich Vorjahreszeitraum)	gestiegen	0	15	11	14	8
	gleich bleibend	43	33	27	42	25
	zurückgegangen	57	52	61	44	67
3. Übernachtungen	gestiegen	0	8	9	6	4
	etwas gleich geblieben	40	29	26	46	20
	zurückgegangen	60	63	65	48	76
4. Aufenthaltsdauer	gestiegen	0	0	5	4	4
	etwas gleich geblieben	63	69	56	68	51
	zurückgegangen	37	31	39	28	45
5. Bettenauslastung	gut	0	8	7	6	4
	befriedigend	33	42	26	46	27
	schlecht	67	50	67	48	69

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
		Winter 2025/2026	Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024
B. Erwartungen und Pläne						
3. Geschäftslage	günstiger	10	6	9	8	10
	gleich bleibend	43	55	56	46	47
	ungünstiger	47	39	35	46	43
4. Preise	steigend	33	33	31	28	23
	gleich bleibend	67	60	64	66	63
	fallend	0	7	5	6	14
5. Beschäftigte	zunehmend	0	0	0	2	0
	gleich bleibend	80	80	85	83	73
	abnehmend	20	20	15	15	27
6. Investitionen	zunehmend	3	14	12	14	8
	gleich bleibend	30	17	14	29	16
	abnehmend	17	23	16	12	20
	keine Investitionen	50	46	58	45	56
7. Risiken Mehrfachnennungen möglich	Energiepreise	93	72	76	60	82
	Lebensmittel- und Rohstoffpreise	80	70	59	69	60
	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	63	70	73	73	62
	Arbeitskosten	50	13	44	58	46
	Inlandsnachfrage	40	52	51	46	58
	Fachkräfteengpässe	27	37	29	31	38
	Finanzierung	23	13	17	21	14
	Auslandsnachfrage	7	13	5	8	4
Krankenstand	7	17	24	13	16	
Konjunkturklima Indikator		61,0	71,8	63,2	80,7	65,0

Ergebnisse Gastronomie

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
		Winter 2025/2026	Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024
A. Gegenwärtige Entwicklung						
1. Geschäftslage	gut	15	11	9	27	16
	befriedigend	44	50	44	39	45
	schlecht	41	39	47	34	39
2. Umsatz (Vergleich Vorjahreszeitraum)	gestiegen	3	11	8	11	11
	gleich bleibend	42	42	43	49	42
	zurückgegangen	55	47	49	40	47

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
		Winter 2025/2026	Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024
B. Erwartungen und Pläne						
3. Geschäftslage	günstiger	3	5	6	2	2
	gleich bleibend	38	46	55	48	49
	ungünstiger	59	49	39	50	49
4. Verzehrpriese	steigend	38	37	41	42	37
	gleich bleibend	55	63	59	56	49
	fallend	7	0	0	2	14
5. Beschäftigte	zunehmend	3	0	0	4	4
	gleich bleibend	66	68	85	76	68
	abnehmend	31	32	15	20	28
6. Investitionen	zunehmend	7	8	5	13	5
	gleich bleibend	27	16	14	29	18
	abnehmend	21	22	17	16	20
	keine Investitionen	45	54	64	42	57
7. Risiken Mehrfachnennun- gen möglich	Energiepreise	90	73	81	32	84
	Lebensmittel-/Rohstoffpreise	87	84	72	80	44
	Wirtschaftspol. Rahmenbe- dingungen	73	68	77	73	69
	Arbeitskosten	57	19	67	57	49
	Fachkräfteengpässe	37	46	36	36	44
	Inlandsnachfrage	37	46	44	34	44
	Finanzierung	23	11	17	23	16
	Auslandsnachfrage	7	11	6	7	7
	Krankenstand	7	22	28	14	22
Konjunkturklima-indikator		57,1	63,5	64,5	69,5	63,9

Ergebnisse Reisemittler

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
A. Gegenwärtige Entwicklung		Winter 2025/2026	Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024
1. Geschäftslage	gut	0	22	40	44	14
	befriedigend	33	45	20	12	33
	schlecht	67	33	40	44	53
2. Umsatz (Vergleich Vorjahreszeitraum)	gestiegen	8	30	30	33	14
	gleich bleibend	8	40	30	33	33
	zurückgegangen	84	30	40	33	53
Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
B. Erwartungen und Pläne		Winter 2025/2026	Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024
3. Geschäftslage	günstiger	0	0	0	0	7
	gleich bleibend	0	60	30	67	33
	ungünstiger	100	40	70	33	60
4. Preise	steigend	67	40	70	75	50
	gleich bleibend	33	60	30	25	50
	fallend	0	0	0	0	0
5. Beschäftigte	zunehmend	0	0	0	0	0
	gleich bleibend	83	60	67	100	67
	abnehmend	17	40	33	0	33
6. Investitionen	zunehmend	8	0	10	11	13
	gleich bleibend	8	0	30	33	27
	abnehmend	0	20	20	0	13
	keine Investitionen	84	80	40	56	47
7. Risiken möglich	Energiepreise	73	25	60	43	36
	Mehrfachnennungen Rohstoffpreise	64	38	40	29	43
	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	64	50	70	57	57
	Arbeitskosten	46	38	56	29	57
	Fachkräfteengpässe	46	25	56	57	64
	Krankenstand	36	13	33	0	7
	Inlandsnachfrage	18	13	33	14	29
	Auslandsnachfrage	9	0	11	0	14
	Finanzierung	9	13	40	29	14
Konjunkturklimaindikator		0,0	73,1	54,8	81,9	53,5

Rundungsfehler erklären von 100 abweichende Werte.

Industrie- und Handelskammer Südthüringen
Bahnhofstraße 4-8
98527 Suhl

Tel. +49 3681 362-0
Fax +49 3681 362-100

info@suhl.ihk.de
www.suhl.ihk.de